

„Eine Orgel für Sant`Anna di Stazzema“

- Ansprache zum Benefizkonzert in der Pfarr- und Klosterkirche Oelinghausen in Arnsberg am 10. September 2006 –

Am frühen Morgen des 12. August 1944 überfallen Truppen der Waffen-SS das kleine toskanische Dorf Sant`Anna di Stazzema in der italienischen Provinz Lucca.

Der Pfarrer stellt sich den deutschen Soldaten mit einem Kind auf dem Arm vor der Kirche entgegen. Sie erschießen ihn und das Kind.

560 Menschen – unter ihnen 116 Kinder unter 16 Jahren werden auf grausame Weise umgebracht. Eines der Kinder ist erst 20 Tage alt. Es heißt Anna Pardini.

Die Leichen häufen die Soldaten der Waffen-SS auf dem Kirchplatz auf. Sie bedecken die Toten mit herausgerissenen Kirchenbänken, übergießen sie mit Benzin und verbrennen sie. Nichts soll übrig bleiben außer Asche.

Die kleine im Jahr 1550 erbaute Kirche von Sant`Anna demolieren sie mit Maschinengewehren und Flammenwerfern. Sie zerstören die Orgel, die sechs Tage zuvor bei der Taufe der kleinen Anna Pardini gespielt worden war.

Dann brennen die Soldaten die Häuser und landwirtschaftlichen Gebäude nieder. Sie töten die Tiere. Nach gut drei Stunden ist das Dorf ausgerottet. Es hatte etwa 400 Einwohner und viele Flüchtlinge aus Livorno und La Spezia beherbergt.

Sant`Anna wurde nie wieder aufgebaut. Der Massenmord blieb ungesühnt. Er wird nie aus der Geschichte ausgetilgt werden.

60 Jahre später formulierte der deutsche Innenminister Otto Schily auf der Gedenkfeier am Ort des Massakers:

„Für uns Deutsche ist der 12. August 1944 ein Tag der Schande, der tiefsten Schande in jenen zwölf Jahren des Schreckens, des Fluches, der Massenverbrechen, der dunkelsten Zeit in der deutschen Geschichte. Es war die Zeit der schlimmsten Selbsterniedrigung Deutschlands, das sich in die Hand von satanischen Verbrechern begeben hatte. Es war die Zeit, in der Europa verwüstet wurde, eine Zeit der Gottverlassenheit, eine Zeit des Verrates des Geistes und der Seele Europas, eine Zeit des Verrates aller europäischen Werte durch den Nationalsozialismus und Faschismus. Es war die Zeit der Feigheit und der Gewissenlosigkeit in Deutschland und der Trägheit des Herzens.“

Zwei Jahre zuvor – im Jahr 2002 – gründen die Essener Musiker Maren und Horst Westermann die Initiative „Eine Orgel für Sant`Anna di Stazzema.“ Sie hat zum Ziel, mit Hilfe von Benefizkonzerten Spenden für den Neubau einer Orgel für die Kirche von Sant`Anna zu sammeln.

Heute spielt hier bei uns in Oelinghausen Prof. Gerd Zacher. Ich danke ihm, dass er sein Orgelspiel in den Dienst für Sant`Anna di Stazzema stellt. Ich danke allen die dieses Konzert vorbereitet haben.